

„Legislaturziele 2011-2014“

Leitideen und Exekutivprogramm des Gemeinderates Laupen

Inhaltsverzeichnis:

⊕ Strategische Ziele (aus Leitbild 2006)	2
⊕ Ressort Präsidium	3
⊕ Bau und Planung.....	4
⊕ Umwelt, Ver- und Entsorgung.....	5
⊕ Finanzen und Liegenschaften	6
⊕ Bildung.....	7
⊕ Sicherheit.....	8
⊕ Soziales	9

Legende Symbole:

➔ = Projektphase, Planungsphase

© = Abschluss, Einführung

Strategische Ziele (aus Leitbild 2006)

	2011	2012	2013	2014	2015
Funktion als regionales Zentrum erhalten	Daueraufgabe				
Die Arbeit von Behörde und Verwaltung wird in der Bevölkerung geschätzt.	Daueraufgabe				
Gemeinde setzt sich dauernd und nachhaltig für die Nutzung und den Unterhalt des Schlosses ein.	Daueraufgabe				
Fusion mit sechs oder mit weniger Gemeinden	→	⊙			
Alte Reglemente ausser Kraft setzen. Bestehende überarbeiten und/oder ergänzen.	→	⊙			
Funktionendiagramm erstellt und durch Gemeinderat beschlossen	⊙				
Schloss Laupen: Trägerschaft und Rolle der Gemeinde sind definiert, das Konzept ist umgesetzt	→	⊙			



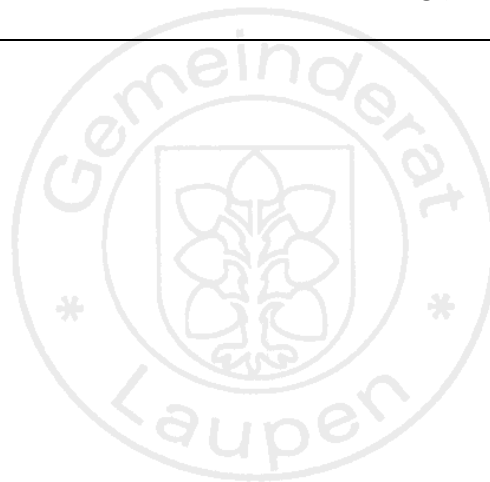
Ressort Präsidium

	2011	2012	2013	2014	2015
Controlling/QMS, Prozessorganisation. Erste Massnahmen definiert	⊙				
Controlling/QMS, Prozessorganisation. Erste Massnahmen umgesetzt	➔	⊙			
ISO-Zertifizierung nach Norm 9001 / 2000	➔	➔	➔	⊙	



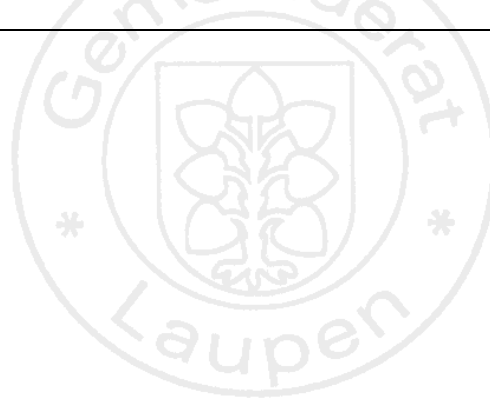
Bau und Planung

	2011	2012	2013	2014	2015
Sanierungsprioritäten Ortsdurchfahrt sind festgelegt (Konzept)	→	→	→	→	⊙
Sanierung Ortsdurchfahrt und jährliche Projekte definiert	→	→	→	→	
Ortsplanungsrevision ist abgeschlossen	→	⊙			
Bauverwaltung funktioniert	⊙				
ZPP Poly-Areal: UeO ist durch AGR genehmigt	→	⊙			
Gemeindeliegenschaften: Sanierungsprioritäten und Investitionsplan aufgrund Konzept Architekturbüro Nitron	→	⊙			
Verkehrsberuhigungskonzept überprüfen und Entscheid über Umsetzung (in Abhängigkeit von Sanierung Ortsdurchfahrt)	→	→	⊙		



Umwelt, Ver- und Entsorgung

	2011	2012	2013	2014	2015
Erhalt und Unterhalt Werke (Wasser, Abwasser, Strassen)	Daueraufgabe				
Attraktive Aussenräume: Plätze, Schule, Schloss, öffentliche Anlagen	Daueraufgabe				
Konzept Unterhalt Werke (Entscheidgrundlagen für Investitionsplanung) erarbeiten und Umsetzung planen	→	⊙			
Label Energiestadt: Entscheidgrundlagen erarbeiten	→	⊙			
Erneuerbare Energien fördern, LED-Strassenbeleuchtung, Sonnenkollektoren, Photovoltaik, etappenweise einführen	→	→	→	→	⊙
Anbindung Stedtli-Poly-Laupen erstellt	→	→	→	⊙	
Abfall: Litteringkonzept umgesetzt, Abfallreglement beschlossen	→	⊙			
Fahrradverbindung Laupen-Gümmenen. Projekt erarbeitet	→	→	→	⊙	
Pausenplatz Schule ist saniert	→	→	⊙		



Finanzen und Liegenschaften

	2011	2012	2013	2014	2015
Unterhalt Liegenschaften. Fr. 500'000 p.a. bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von 1 Mio. Fr.	→	→	→	→	⊙
Entscheidungsgrundlage für eine Steuersenkung erarbeiten	→	→	⊙		
Festlegen der Werte für relevante Kennzahlen (v.a. Schulden, Eigenkapital). Massnahmen zur Erreichung der Kennzahlen erarbeiten	→	⊙			



Leitideen und Exekutivprogramm des Gemeinderates Laupen 2011-2014

Bildung

		2011	2012	2013	2014	2015
Führung	Die Bildungsangebote der Gemeinde werden in klaren und transparenten Strukturen geführt. Sie arbeiten effizient und effektiv.					
	<ul style="list-style-type: none"> Die Schulbehörden, Ihre Aufgaben und Zuständigkeiten sind festgelegt 	⊙				
	<ul style="list-style-type: none"> Das neue Finanzierungssystem der Volksschule ist umgesetzt 			⊙		
	<ul style="list-style-type: none"> Das bestehende Schulmodell der Sekundarstufe I ist überprüft und über das weitere Vorgehen entschieden 				⊙	
Verbesserung der Chancengleichheit	Die Schule ist ein Lern- und Lebensort. Sie bietet Schülerinnen und Schülern Angebote für Freizeit, Arbeit und Erholung					
	<ul style="list-style-type: none"> Die Tagesschule im August 2011 in Betrieb nehmen 	⊙				
	Schülerinnen und Schüler werden im Prozess des Erwachsenwerdens und bei der Bewältigung kritischer Lebenslagen unterstützt.					
	<ul style="list-style-type: none"> Über die Einführung von adäquat erreichbarer Schulsozialarbeit ist entschieden 		⊙			
	Die Kinder verfügen bei Kindergarteneintritt über altersadäquate und ihrem Potential entsprechende sprachliche, motorische, kognitive und soziale Fähigkeiten					
	<ul style="list-style-type: none"> Fördermodule in Motorik, Ernährung, Sprache und Sozialkompetenz werden in Kitas und Spielgruppen umgesetzt 					⊙
	Individuelle Förderung und individualisierter Unterricht. In einer Basisstufe werden Schülerinnen und Schüler ihrem Entwicklungsstand und Interesse entsprechend individuell gefördert.					
	<ul style="list-style-type: none"> Über die Einführung der Basisstufe ist entschieden 		⊙			
	<ul style="list-style-type: none"> Über die Einführung von Mehrjahrgangsunterricht ist entschieden 			⊙		
Infrastrukturen	Die Schule verfügt über zeitgemässe Infrastrukturen, die den heutigen pädagogischen Ansprüchen genügen. Die Schulen sind als Lern- und Lebensorte ausgestattet.					
	<ul style="list-style-type: none"> Die Schulanlagen werden regelmässig unterhalten und den Bedürfnissen entsprechend angepasst. 	Daueraufgabe				
Kultur	Im 2009 hat der Kanton Bern aufgrund der bernischen Kantonsverfassung Artikel 48 und 32 die Kulturstrategie verabschiedet.					
	<ul style="list-style-type: none"> Auf dieser Grundlage hat die Gemeinde Laupen eine Kulturstrategie verabschiedet 			⊙		
Sport	<ul style="list-style-type: none"> Die Gemeinde Laupen hat eine Sportstrategie verabschiedet 					⊙

Sicherheit

	2011	2012	2013	2014	2015
Häre Luege: Equipe etabliert	→	⊙			
Häre Luege: Wahrnehmung Bevölkerung - auch bezüglich Gesamtsicherheit - evaluiert (Umfrage)	→	⊙	→	⊙	
Ordnungsdienst: Aufwand abbauen/anpassen. Subjektive Wahrnehmung evaluiert. Ziel weniger Aufwand erreicht	→	→	→	⊙	
Ruhender Verkehr: Bussgeld pro Stunde bleibt konstant (Auf Stand 2010)					
Feuerwehr: Qualität und Zustand der Ausrüstung erhalten, Tanklöschfahrzeug saniert	→	⊙			
Gemeindeführungsorgan (GFO): Auf minimal nötigem Personalbestand etabliert. Rollen und Schnittstellen in Regionalem Führungsorgan (RFO) geprüft und Massnahmen umgesetzt	→	⊙			



Soziales

	2011	2012	2013	2014	2015
Jugendtreff: Sicherung der Örtlichkeit (Fabrikhalle oder per Baracke Poly)	→	⊙			
Regionale Jugendorganisation: - Erarbeitung Strategie und Umsetzung Offene Jugend- und Kinderarbeit OKJA - Regionalisierung Jugendarbeit - Integration der Schulsozialarbeit - Integration von KiTa und Tagesbetreuung	→ → → →	⊙ → → →	 ⊙ ⊙ →	 ⊙	
Aufgabe Sozialkommission nach: Wegfall Vormundschaft	→	⊙			
bei. Fusion G6 neu definieren (Reo02)	→	→	→	⊙	
Gemeinde als Arbeitgeber für „Jobchance“: Konzept erarbeiten, Umsetzung	→	⊙			

